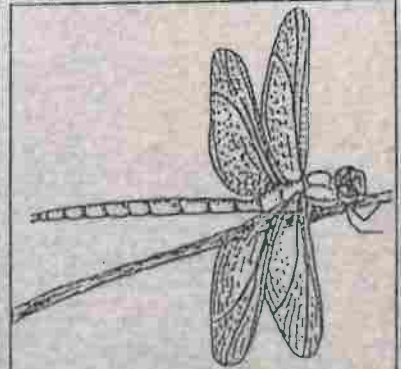


# Landschaftsplan Breklum

## Massnahmen- und Entwicklungskarte



bearbeitet: Hansjörg Brunk

gezeichnet: Jörg Nielsen

geändert: 09.01.95

geändert: 09.04.1997

Unterschrift: 5/8/97 H. Brunk

Maßstab: 1 : 5.000

Datum: 06.09.94

Plannr.: 3

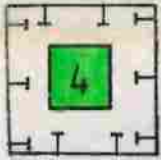


Büro für  
Ortsentwicklung,  
Landschafts- und  
Freiraumplanung

Süderstraße 3  
25305 Westor-Ohrstedt  
T 04047 . 000  
F 04047 . 403

O L A F

# Naturschutzmaßnahmen



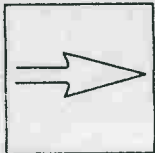
**Entwicklung der Gebiete zu einem wertvollen, schützenswürdigen Biotop**

- objektbezogene Naturschutzmaßnahme
- Erläuterung siehe Textteil



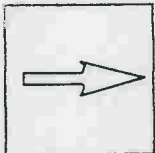
**Ersatzfläche**

- ökologische Aufwertung



**Schaffung von Uferstrandstreifen mit einer Mindestbreite von 10 m an beiden Uferseiten an wertvollen Fließgewässern:**

- Reduzierung der Stoffausträge aus den angrenzenden Flächen in die Oberflächengewässer
- Neuschaffung von gefährdeten Lebensräumen für Tier- und Pflanzenarten
- Ausbildung von Verbundsystemen amphibischer und terrestrischer Art über lange Strecken, die nicht nur Lebensräume, sondern Ausbreitungs- und Wanderwege für Tiere sind



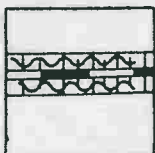
**Schaffung von Uferstrandstreifen (Mindestbreite 10 m an beiden Uferseiten) an den verbindenden Gewässern zu den wertvollen Fließgewässern:**

- Schaffung eines linearen Biotopverbundes entlang der Fließgewässer



**Verrohrung öffnen mit min. 8 m breitem, beidseitigem Uferstrandstreifen:**

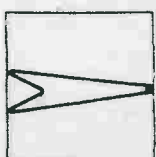
- Wiederherstellung der offenen Fließgewässer mit ihrer Funktion als Lebensraum für Tiere und für den Naturhaushalt
- Neuschaffung von gefährdeten Lebensräumen für Tier- und Pflanzenarten



**Schaffung eines linearen Biotopverbundsystemes am Bahndamm:**

- Grünschneise freihalten im Sinne eines linearen Biotopverbundes
- Führung eines Wanderweges (Näherholungsfunktion)

## Erholung

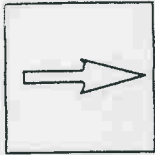


**Freihalten von Sichtkegeln:**

- Landschaftserleben

Pflanzenarten

- ▶ Ausbildung von Verbundsystemen amphibischer und terrestrischer Art über lange Strecken, die nicht nur Lebensräume, sondern Ausbreitungs- und Wanderwege für Tiere sind



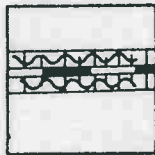
**Schaffung von Uferrandstreifen (Mindestbreite 10 m an beiden Uferseiten) an den verbindenden Gewässern zu den wertvollen Fließgewässern:**

- ▶ Schaffung eines linearen Biotopverbundes entlang der Fließgewässer



**Verrohrung öffnen mit min. 8 m breitem, beidseitigem Uferrandstreifen:**

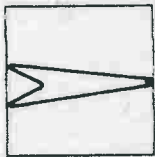
- ▶ Wiederherstellung der offenen Fließgewässer mit ihrer Funktion als Lebensraum für Tiere und für den Naturhaushalt
- ▶ Neuschaffung von gefährdeten Lebensräumen für Tier- und Pflanzenarten



**Schaffung eines linearen Biotopverbundsystemes am Bahndamm:**

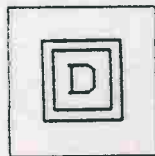
- ▶ Grünschneise freihalten im Sinne eines linearen Biotopverbundes
- ▶ Führung eines Wanderweges (Näherholungsfunktion)

## Erholung



**Freihalten von Sichtkegeln:**

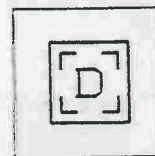
- ▶ Landschaftserleben



**Grabhügel**

Kulturdenkmal aus vor- und frühgeschichtlicher Zeit  
[Kulturdenkmal mit dem **besonderen Schutz** nach § 9 des Denkmalschutzgesetzes (Eintragung im Denkmalsbuch § 5)]:

- ▶ Schutz der Denkmäler mit ihrer direkten Umgebung



**Grabhügelreste / Siedlungsplatz**

Kulturdenkmal aus vor- und frühgeschichtlicher Zeit  
[Kulturdenkmal nach § 1 des Denkmalschutzgesetzes geschützt]:

- ▶ Sicherung kulturhistorischer Bereiche



**Rad-/Wanderweg:**

- ▶ Ausbau verbindender Teilstücke der Rad-/Wanderwege zur Näherholung

# Legende:

- Die Ziele des Naturschutzes sind nach diesem Symbol aufgeführt.



Gemeindegrenze und zugleich Geltungsbereich des Landschaftsplan der Gemeinde Breklum

## Siedlungen / Nutzungen



**Potentieller Standort zur Siedlungserweiterung:**

- Einpassen des Siedlungsgebietes in die Landschaft, Abrundung der Siedlung
- größtmögliche Schonung der Umwelt bei der Standortwahl (Minimierungsgebot)



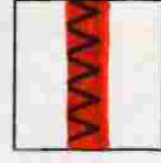
**Potentieller Standort zur Sondergebietsweiterung:**

- Einpassen der Sondergebietsflächen in die Landschaft
- größtmögliche Schonung der Umwelt bei der Standortwahl (Minimierungsgebot)
- Bebauungsmaßnahmen nach ökologischen Prinzipien



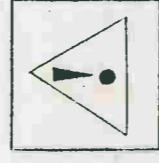
**Potentielle Erweiterung der Gewerblichen Bauflächen:**

- größtmögliche Schonung der Umwelt bei der Standortwahl (Minimierungsgebot)



**Begrenzung der Bebauung aus ökologischen und gestalterischen Gründen:**

- Einhaltung eines 50 Meter-Abstandes zur Geest-Marsch-Grenze
- Schutz vor Zersiedlung der Landschaft, Schonung des Bodens, Begrenzung der Flächeninanspruchnahme
- erhalt von Talsenken und Grünschnitten



**Altablagerung:**

- keine Bebauung
- Ermittlung der Zusammensetzung des Deponievolumens
- Abschätzung der Boden- und der Grundwassergefährdung
- Sanierung von Altlasten



**Parkplatz:**

- geringer Versiegelungsgrad
- Begrünung mit standortgerechten Gehölzen



**Unbefestigte Wege:**

- Versickerung des Niederschlagswassers und geringe Barrierewirkung
- Reduzierung der Bodenversiegelung auf das unbedingt notwendige Maß



**Innerörtliche Grünfläche:**

- Trittsteinbiotop
- Erholungsmöglichkeit für die Bürger und Bürgerinnen
- Lebensraum für Tiere und Pflanzen, Durchgrünung der Ortschaft



**Fläche für die Landwirtschaft:**

- ordnungsgemäße landwirtschaftliche Produktion auf Böden mit hoher Ertragskraft, geringen Auswaschungsverlusten und guten Wasserhältnissen

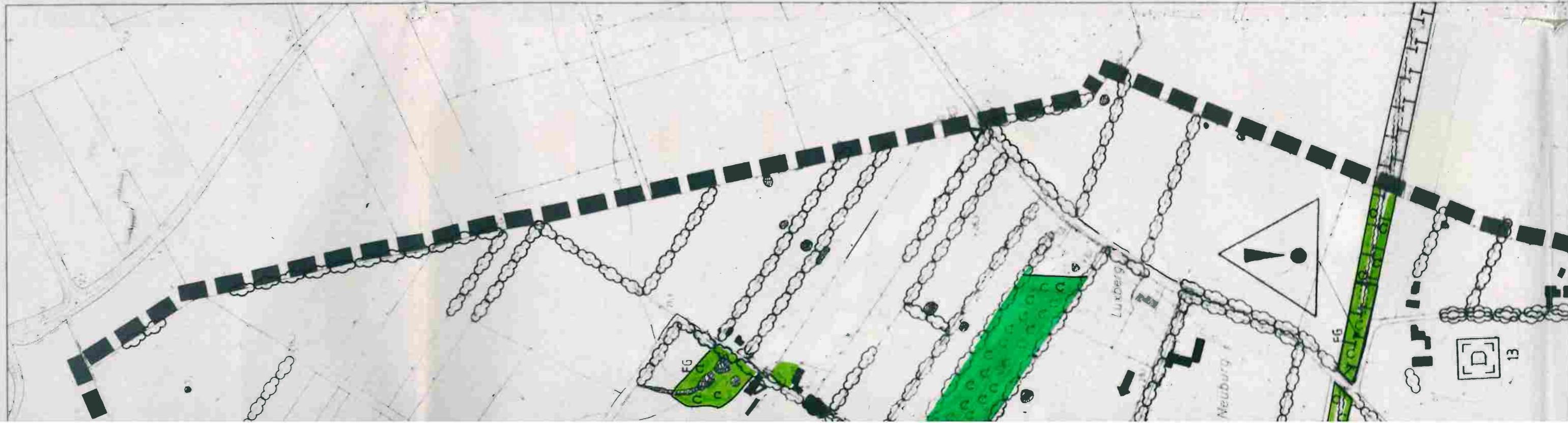


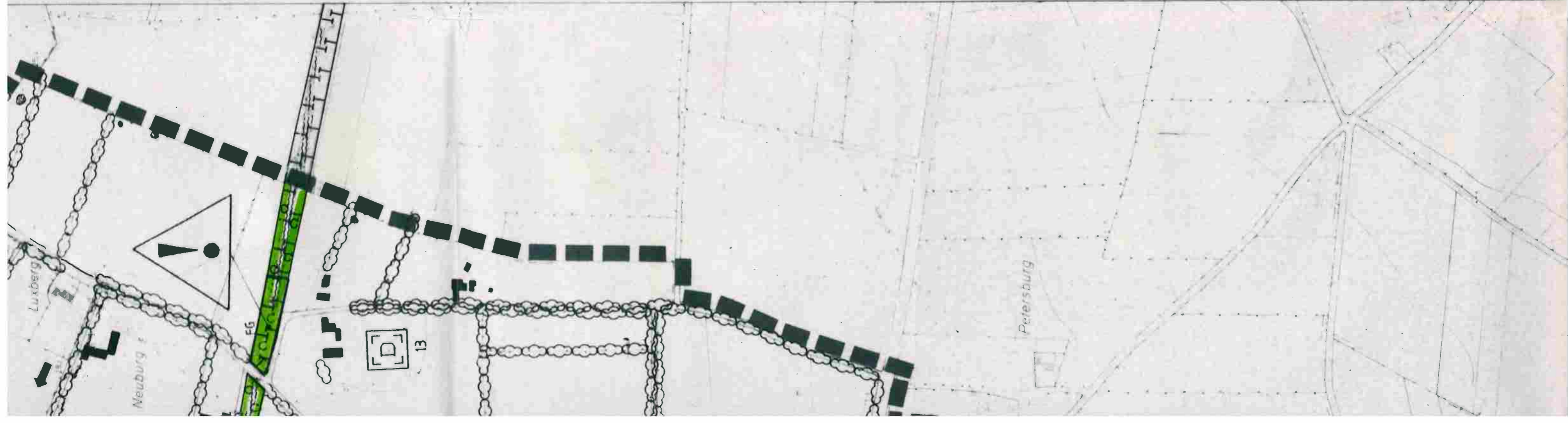
**Fläche für die Waldwirtschaft:**

- Umbau des Nadelforstes in gemischte Laubwaldbestände zur Erhöhung des naturnahen Waldanteils und Schaffung breiter Waldränder
- Sicherung der Forstfläche zur Holzerzeugung, Erholungsnutzung, Sauerstoffquelle und Lebensraum der Fauna und Flora
- naturnahe Waldbewirtschaftung



**Erwerbsgärtnerei, Baumschule**





**Unbefestigte Wege:**

- ▶ Versickerung des Niederschlagswassers und geringe Barrierewirkung
- ▶ Reduzierung der Bodenversiegelung auf das unbedingt notwendige Maß

**Innerörtliche Grünfläche:**

- ▶ Trittsteinbiotop
- ▶ Erholungsmöglichkeit für die Bürger und Bürgerinnen
- ▶ Lebensraum für Tiere und Pflanzen, Duchgrünung der Ortschaft

**Fläche für die Landwirtschaft:**

- ▶ ordnungsgemäße landwirtschaftliche Produktion auf Böden mit hoher Ertragskraft, geringen Auswaschungsverlusten und guten Wasserverhältnissen

**Fläche für die Waldwirtschaft:**

- ▶ Umbau des Nadelforstes in gemischte Laubwaldbestände zur Erhöhung des naturnahen Waldanteils und Schaffung breiter Waldränder
- ▶ Sicherung der Forstfläche zur Holzherzeugung, Erholungsnutzung, Sauerstoffquelle und Lebensraum der Fauna und Flora
- ▶ naturnahe Waldbewirtschaftung

**Erwerbsgärtnerei, Baumschule**

**Feldgehölz:**

- ▶ Schutz des Feldgehölzes als Trittsteinbiotop

## Vorrangige Flächen für den Naturschutz mit naturschutzrechtlichem Status

**Flächenhaftes Biotop**

(z.B. Bruchwald, Kleinseggenrieder)  
Gesetzlich geschützt n. § 15a LNatschG

**Vergrößerung und ökologische Aufwertung des Naturdenkmals**

- ▶ Gesetzlich geschützt n. § 19 LNatschG
- ▶ Entfernen der Fichten
- ▶ Flächenhaftes Entfernen des Oberbodens in ausgesuchten Bereich

**Linienhaftes Biotop**

Marschgraben  
Gesetzlich geschützt n. § 15a LNatschG

**Knick**

Gesetzlich geschützt n. § 15b LNatschG

**Neuanlage von Knicks / Bepflanzen von Wällen:**

- ▶ Verbesserung der Ortsrandgestaltung
- ▶ Bewirtschaftung bis max. 1 m an den Böschungfuß (Zaun)

**Biotopverbundflächen:**

Schaffung eines Biotopverbundsystems durch flächen- bzw. linienhafte Verknüpfung von Biotopen

- ▶ Artenschutz durch Sicherung einer populationsbedingten Lebensraumgröße

**Kleingewässer:**

Gesetzlich geschützt n. § 15a LNatschG

- ▶ Schaffung von qualitativ wertvollen Lebensräumen für wassergebundene Pflanzen- und Tierarten